

ROMY SCHNEIDER

ROMY SCHNEIDER

Alle Filme,
neu angeschaut
und gezeichnet
von Mahler

bth

Sollte diese Publikation Links und Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung,
da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf
deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Der Autor dankt für Sichtungshilfe,
Motivation, Fachwissen und Nerd-Expertise:
Astrid Mahler, Günter Krenn und Christoph Huber.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

1. Auflage

Copyright © 2022 btb Verlag, München,
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München.

Texte und Zeichnungen: Nicolas Mahler

Covergestaltung: SemperSmile, München,
nach einem Entwurf von Nicolas Mahler

Covermotiv: © Nicolas Mahler

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Druck und Einband: Alföldi, Debrecen

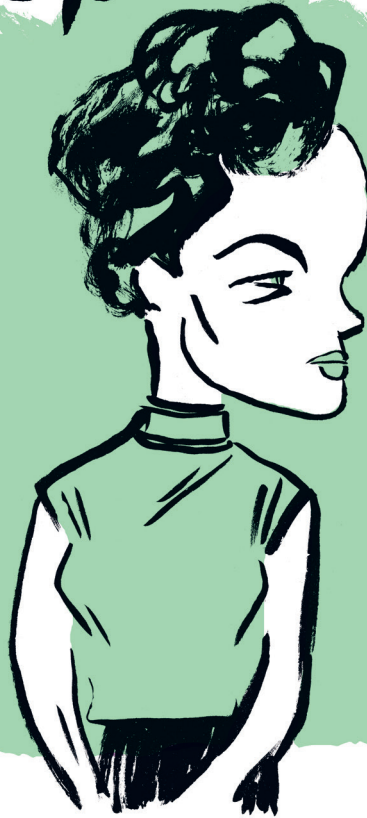
Printed in Hungary

ISBN 978-3-442-77235-3

www.btb-verlag.de

Rosemarie Magdalena Albach wird am
23. September 1938 in Wien geboren.
Mit fünfzehn dreht sie, ohne jede schauspielerische
Ausbildung, ihren ersten Film.

Wenn
der weiße Flieder
wieder
blüht



*»Heute Nacht hat Mami
im Bett sogar geweint!«*

01

Wenn der weiße Flieder wieder blüht

1953

Regie: Hans Deppe

Co-Stars: Willy Fritsch, Magda Schneider



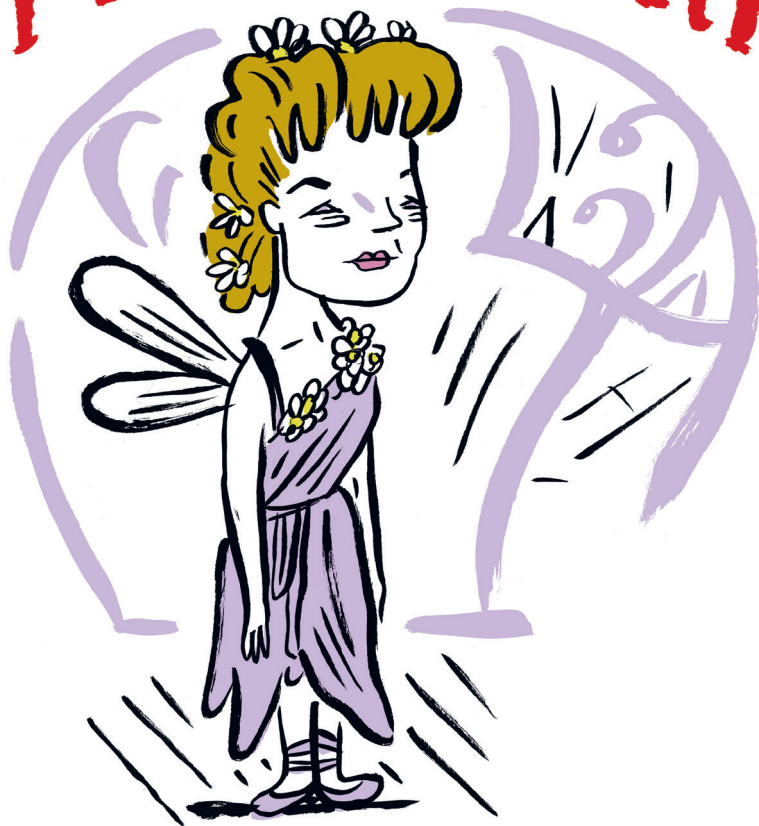
Inhalt: Evchen Forster ist die Tochter des von ihr umschwärmten Star-Sängers Bill Perry, weiß es aber nicht. Als sie es von ihrer Mutter Therese (dargestellt von Romy Schneiders Mutter Magda Schneider) erfährt, findet sie es »himmlisch«. Bill Perry: »Ich war immer ein Künstler und nie ein normaler Mensch.«

Spoiler: Bill Perry (eigentlich: Willi Forster) heiratet am Ende seine Managerin, und Evchens Mutter wird mit dem gütigen »Onkel Peter« glücklich.

Der Film in einem Dialog: Willi: »Du liebst mich nicht mehr.«
Therese: »Ja, Willi. Sehr schlimm?«

Interessant: Mama Magda Schneider war Jahre zuvor gern gesehener Gast bei Adolf Hitler. Magda Schneider (über ihre Tochter Romy): »Sie ist ein nettes Kätzchen, das gelegentlich seine Krallen zeigt, aber dann kriegt sie am besten gleich a Watschn – die ist immer und überall parat!«

FEUERWERK



»Wenn endlich mal einer kommt, der einem ein bisschen Mut macht. Der dir sagt, du bist begabt, du hast Talent, aus dir könnte mal was Großes werden.«

02

Feuerwerk

1954

Regie: Kurt Hoffmann

Co-Star: Lilli Palmer

Inhalt: Alexander, das schwarze Schaf einer biedereren Großfamilie, kehrt als Zirkusdirektor samt *trophy wife* Iduna (Lilli Palmer) und Zirkuszelt in seinen Geburtsort zurück. Seine Nichte Anna (Romy Schneider), Tochter eines Gartenzweigfabrikanten, ist fasziniert vom Glamour der Künstlerwelt und möchte sich der Truppe anschließen.

Der Film in einem Dialog: Alexander: »Das ist Iduna, meine liebe Frau, der Stolz meines Lebens!« Iduna: »Eh la hopp, eh la hopp, eh la hopp. O mein Papa war eine wunderbare Clown. O mein Papa war eine große Kinstler.«

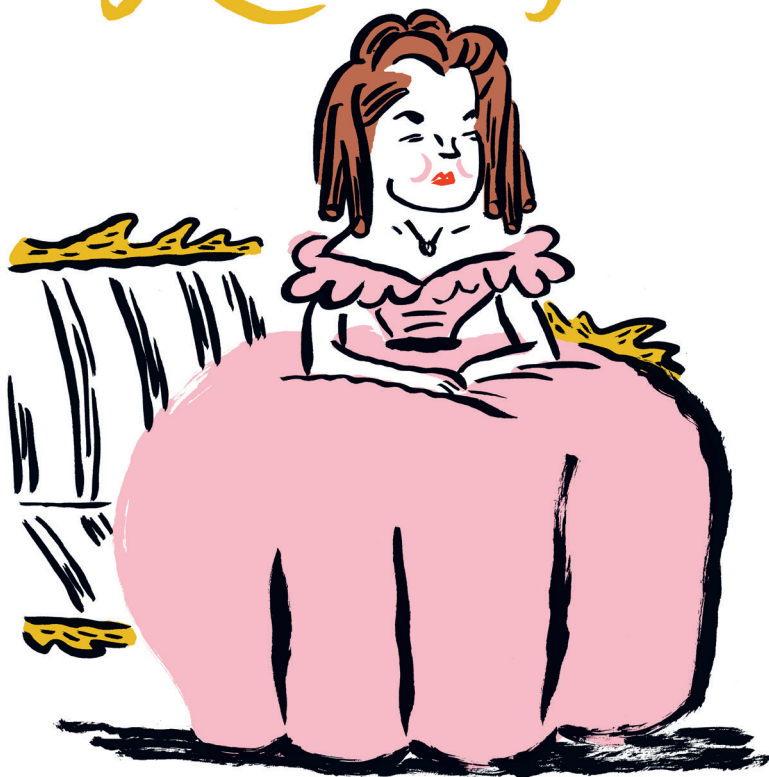
Romy Schneider: »Mami spielt diesmal nicht mit.«

Magda Schneider: »Das Kind ist ja noch recht verspielt, aber das ist ja ihr gutes Recht. Andererseits ist sie schon eine richtige Besessene, und sie weiß, dass das Filmen keine Spielerei, sondern harte Arbeit ist.«

Rezeption: Sehr positiv, sogar die katholische Filmkritik urteilte: »Bis auf eine Tanzdarbietung auch für Jugendliche tragbar.«



Mädchenjahre einer KÖNIGIN



»Ich möchte eine Stunde am Tag allein sein.«

03

Mädchenjahre einer Königin

1954

Regie: Ernst Marischka

Co-Stars: Adrian Hoven, Magda Schneider

Inhalt: Die Entwicklung vom Prachtmädel Victoria zur Prachtkönigin Victoria.
Baronin Lehzen: »Wenn der König einmal stirbt, bleibt niemand übrig als ...«
Victoria: »Ich.«

Genre: Probegalopp für Sissi mit ähnlicher Besetzung.

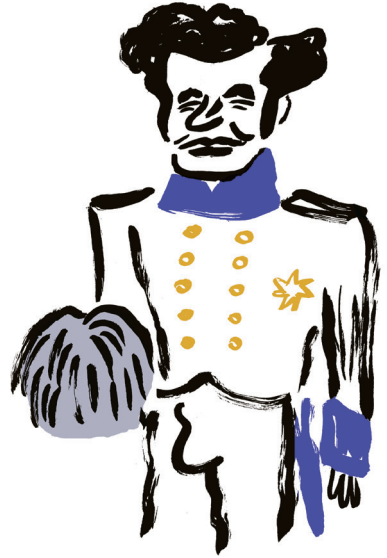
Der Film in einem Dialog:

Die Berater der Königin: »Was hat die Königin?«

»Die Kinderkrankheit aller Könige: Weltverbesserungswahn.«

Interessant: Trotz eigenem Vorspanncredit »Berater für Hofzeremoniell« (Major P. H. Bricknell) ist der Film voll fragwürdiger Geschmacklosigkeiten. Victoria: »Vergewaltigung, was ist das?« Lord Melbourne: »Majestät wissen nicht, was Vergewaltigung ist?« Victoria: »Nein, was ist das?« Lord Melbourne: »Vergewaltigung ist etwas nicht unbedingt Unangenehmes, das man einer Frau zufügt, ohne dass sie es wünscht.«

Romantik: Erst als Prinz Albert einen Untergebenen anbrüllt, erkennt Victoria, dass sie bei ihm in besten Händen sein wird (»Du bist ein Mann!«).



04

Die Deutschmeister

1955

Regie: Ernst Marischka

Co-Stars: Magda Schneider,
Siegfried Breuer jr.



Inhalt: Die unschuldige Stanzi Hübner (Romy Schneider) sucht ihr Glück in Wien und trifft in der Bäckerei ihrer Tante (Magda Schneider) auf den Militärmusiker Willi Jurek, Trommler vom K.-u.-k.-Infanterieregiment Hoch- und Deutschmeister Numero 4. Stanzi: »Das ist er, der mit der großen Trommel!«

Prädikat: Perverser als *Trio infernal*.

Cliffhanger: »Wenn ich nur wüsst, welches von den 2 Salzstangerln der Kaiser zuerst isst.«

Romy Schneider: »Schlagobers fürs Gemüt« war in den frühen fünfziger Jahren die Devise meiner Mutter und Manager.«

Der Film in einer Dialogzeile: Tante: »Was ist dir denn über die Leber gelaufen? Der Deutschmeister?«